

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 8 (1901)
Heft: 1

Artikel: Aus dem Kanton Schwyz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-524444>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Kanton Schwyz.

March. Auf nach Siebenen, den 17. Dezember 1900, nachmittags 1 Uhr zur Winterkonferenz, so ungefähr erging der Schlachtruf von unserm Aktuariat. Und wirklich, am benannten Tage, zur festgesetzten Stunde kamen sie von allen Windesrichtungen heran gezogen die Herren Rudimagister und steuerten durch die Straßen der märchlerischen Zentrale dem neuen Schulpalaste zu. Ein eigenartiges Aussehen hatten von der Fuktour bis hieher die einen und andern erhalten, denn über Feld und Flur lag ein stockdichter Nebel. Während die ältern Herren in ihren von Duft behangenen Bärten Samiklaufen glichen, hatten die jüngern an ihren feindressierten Schnäuzlein perlende Taupföpfchen.

Beim Apell zeigte es sich, daß alle Lehrer vollzählig sich eingefunden. Mit ihrer Gegenwart beehrten die Versammlung die Hochw. Herrn Kanonikus Franz Jos. Pfister von Galgenen und Sextar Karl Benziger von Wangen, sowie die Herren Reg.-Rat Winet, Chef des Erziehungsdepartementes, Kantonsratspräsident Thom. Konner, als Vertreter des tit. Sekundarschulvereins Siebenen und Posthalter Engelbert Kehler im Namen des löbl. Schulrates von Schübelbach. Der Hochw. Hr. Inspektor Alois Fuchs, Pfarrherr von Altdorf, eröffnete die Konferenz mit einem Rückblicke und Anerkennungsworte an den aus dem Lehrerstande scheidenden Hrn. Sekundarlehrer Hug in Lachen. Es waren warme Worte des Dankes an den abtretenden Lehrer, der während 30 Jahren seine Kräfte dem Dienste der Schule geopfert hat und dessen Bemühungen mit sichtlichem Segen gekrönt. Mit Segen arbeiten, mit vielem Segen wirken in einer Schule, heißt nicht bloß lehren und unterrichten, es heißt auch erziehen und zwar erziehen nach den unwandelbaren Grundsätzen des Christentums, erziehen nicht bloß für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft, für Gott zum ewigen Leben. Mit Segen arbeiten heißt, arbeiten nach dem Muster der göttlichen Weisheit, deren Wirken und Lehren, deren Methode uns das heutige Brevier mit den Worten schildert: „fortiter et suaviter disponens omnia“ alles ordnend mit Eifer und Lust. Mit Eifer und Lust hat Herr Hug den Pflichten seines Berufes obgelegen, und es wird sich daher an ihm erwahren, was der Dichter singt:

„Der edle Mann lebt nie vergebens;
Er geht einst, hemmt sich hier sein Lauf,
Als ein Gestirn der Nachwelt auf.“

In dem Scheidenden verliert die Schule einen pflichteifrigen Lehrer, wir Lehrer einen sehr angenehmen Kollegen, einen aufrichtigen Freund, einen Kollegen und Freund ohne Falsch und Hehl. Redner verdankt Hrn. Hug sein edles, aufopferndes Wirken, versichert ihn der fernern Freundschaft und schließt mit der Einladung, welche die hl. Kirche, diese gottbegnadigte Erzieherin der Völker an die ewige Weisheit richtet: „Veni ad docendum nos viam sapientiae.“ „Komme“ uns zu lehren den Weg der Weisheit.“ Ja, geehrter Freund, komme uns zu lehren, komme jedesmal, wenn die Lehrerschaft des Kreises March ihre Konferenzen hält! Die schönen Worte des Hochw. Hrn. Inspektors waren allen aus der Seele gesprochen, und die gesamte Lehrerschaft schließt sich dem Wunsche an, es möge dem verdienten Jugendbildner noch ein langer und schöner Lebensabend beschieden sein.

Anschließend folgte die Belesung des Konferenz-Protokolls, sowie dasjenige von der Kantonal-Konferenz zu Viberbrücke, das von Herrn. Lehrer Meinrad Kälin in Einsiedeln meisterhaft abgefaßt war; beide wurden unter bester Verhandlung genehmigt. — Hr. Lehrer Frei von Lachen verlas alsdann ein längeres Referat, behandelnd: Die Deutlichkeit der Aussprache bei Lehrer und Schülern.“

Dasſelbe wurde vom Korreferenten, Hrn. Lehrer Spies, als in allen Teilen wohl gelungen und vorzüglich abgefaßt tariert, welches Urteil auch von weitem beſtätigt wurde. — Hr. Sekundarlehrer Adelrich Dechſlin führte ſich in einer praktiſchen Lehrübung, „Die Bergſtraßen“, die er mit den Schülern der VII. Klaſſe hielt, als vorzüglicher Pädagoge ein, mit Lehrgediſcht und praktiſchem Sinne ausgedattet. — Hr. Lehrer Guſtav Thoma referierte in freiem Vortrage, gewandt und geſchickt über: „Das Verhalten des Lehrers während den Schulpaufen“.

Mittlerweile war die Zeit etwas vorgerückt, als Hr. Vandammann Winet noch einige Bemerkungen über die Beobachtungen bei den letzten Rekrutenprüfungen machte, die ſpeziell das Rechnen beſchloßen und wo nach deſſen maßgebender Meinung noch ein Beſſeres errungen werden könnte. — Hochw. Hr. Inſpektor ſchloß dann die Verſammlung mit einer wohlvermerkten Rede, hinweiſend auf das kommende Jahrhundert, in dem auch wie bis anhin der Lehrmeiſter aller Lehrer, der göttliche Lehrer, das Vorbild ſein und bleiben möge. Wie Chriſtus, mit Chriſtus und für Chriſtus. — Damit endete die ſchöne Tagung, die ſowohl inſtruktiv als im ganzen Verlaufe eine der ſchönern der letzten zehn Jahre genannt werden darf.

Daß dann nach des Tages Mühe und Arbeit, noch Eizen und Schwißen ein Schöpplein zu Ehren gezogen, daß bei dem vorzüglichen Tropfen Ehrenwein, der da in den gaſtlichen Räumen des „Schwan“ kredenzt wurde, die Herzen ſich aufstauten und der Frohſinn in Humor, in Lied und Wiß zum Ausbruch kam, verſteht ſich von ſelbſt. Dichte Nebel ſchlichen durch das Tal, als die letzten Abſchied nahmen mit Händedruck und „Auf frohes Wiederſehen“ im Tal der Wägi, wenn der Aberg mit ſeinem Smaragdgrün in Markoniens Gaue leuchtet. Sorge dann aber auch der würdige Kilchherr dadrinnen beim lieben Paul, dem Stammesvetter oder deſſen Gefährten St. Peter um Sonnenschein für die Schulmeiſterlein. — t.

Aus Obwalden.

Der „Obwaldner Lehrer verein“, zugleich Sektion des „Bereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz“, verſammelte ſich den 19. Nov. zum 14. Male ſeit ſeinem Beſtande in Giswil. Von den Behörden und der Bevölkerung daſelbſt gaſtlich aufgenommen, geſtaltete ſich dieſer Tag recht fruchtbar, für das Gedeihen der Schule ſicher erſprißlich.

Herr Lehrer H. Fäßler eröffnete die Reihe der Darbietungen, indem er in ſeiner Lehrprobe das Thema: „Einführung ins Dezimal-Bruchrechnen“ behandelte. Von den „gemeinen Brüchen“ ausgehend, ließ er vorerſt dieſe definieren und führte ſodann die wiſſensdürſtige Schar ſeiner Zuhörer in einen imaginierten Kramladen, deſſen Ladenkorpus aus unzähligen Schubladen oder Unterabteilungen beſtand. In deſſen Fächern fanden ſich verſchiedene Spezereien oder Kurzwaren vor, die nun, der Rechenſtunde wegen ausgeräumt und mit m., dm., em., mm., kg., dac., hg. etc. vollgepöproft wurden. Doch Scherz bei Seite! Dieſe Lehrübung hat allgemein entſprochen und kann ſich Ihr Berichterſtatter nur anerkennend darüber äußern.

Unſer Vorſitzende, Hr. Lehrer Joos, Engelberg, hieß hierauf die Anweſenden willkommen, betonend, daß wir gegenwärtig in einer realiſtiſchen Zeit leben, die nur materiellen Interereſſen huldige, obſchon die idealen Güter, als: Freiheit, Liebe, Glaube, Tugend u. viel ſchöner ſeien. Ohne gänzliche Hingabe